



Trinkwasserinitiative

Volksinitiative «Für sauberes Trinkwasser und gesunde Nahrung - Keine Subventionen für den Pestizid- und den prophylaktischen Antibiotika-Einsatz»

Ziel

LandwirtInnen sollen nur noch Direktzahlungen erhalten, wenn sie zusätzliche Regeln einhalten. Damit sollen die Umwelt und das Trinkwasser besser geschützt werden.

Ausgangslage

LandwirtInnen erhalten **Direktzahlungen** vom Bund. Sie erhalten das Geld aber nur, wenn sie gewisse Regeln einhalten. Dazu gehören z.B. der Schutz der Artenvielfalt, Regeln zum Düngen und zur Tierhaltung.

Es wurde eine Initiative eingereicht, um zusätzliche Regeln für die Direktzahlungen einzuführen. Deshalb stimmen wir nun darüber ab.

Was würde sich ändern?

Wird die Initiative angenommen, gibt es zusätzliche Regeln für die Direktzahlungen. LandwirtInnen erhalten nur noch Direktzahlungen, wenn sie:

- einen gewissen Teil ihres Landes für den Schutz der Artenvielfalt zur Verfügung stellen;
- auf künstliche oder natürliche **Pestizide** verzichten;
- auf einen vorbeugenden oder regelmässigen Einsatz von Antibiotika bei ihren Tieren verzichten;
- nur so viele Tiere halten, wie sie mit dem selbst angebauten Futter ernähren können. Damit wird die Menge an Dünger verkleinert.

Die landwirtschaftliche Forschung, Beratung und Ausbildung orientieren sich auch an diesen Zielen.

Direktzahlungen

Durch Direktzahlungen unterstützt der Bund LandwirtInnen finanziell. Sie erhalten Geld, wenn die Preise für ihre Lebensmittel ihre Ausgaben nicht decken. LandwirtInnen erhalten nur dann Direktzahlungen, wenn sie z.B. Regeln zum Umweltschutz einhalten. Die Direktzahlungen werden von den Steuern bezahlt.

Pestizide

Pestizide sind künstliche oder natürliche Mittel, um Pflanzen, Tiere und Menschen vor schädlichen Organismen, z.B. Pilzen, zu schützen. Es gibt zwei Arten von Pestiziden: Pflanzenschutzmittel und Biozide. Pflanzenschutzmittel werden z.B. für den Schutz von Pflanzen gegen Krankheiten oder Unkraut eingesetzt. Biozide werden z.B. zur Desinfektion oder zur Bekämpfung von Insekten eingesetzt.



Ja

Argumente der BefürworterInnen

- Pestizide, Antibiotika und Dünger belasten das Trinkwasser. Das führt zu Problemen für die Gesundheit der Bevölkerung und die Artenvielfalt.
- Mit den Steuern finanziert die Bevölkerung die Umweltschäden mit. Die angepassten Regeln fördern eine nachhaltige Landwirtschaft.
- Die Landwirtschaft trägt eine Verantwortung für künftige Generationen. Deshalb braucht es strengere Regeln.

Nein

Argumente der GegnerInnen

- Strengere Regeln schwächen die LandwirtInnen, so können sie weniger Lebensmittel produzieren
- Wird in der Schweiz weniger produziert, müssen mehr Produkte importiert werden. So steigt die Belastung der Umwelt im Ausland.
- Für einige LandwirtInnen wird es zu teuer, die strengeren Regeln einzuhalten. Deswegen verzichten sie auf Direktzahlungen und produzieren umweltschädlicher.

Nationalrat



Nein

81 Ja
107 Nein
7 Enthaltungen

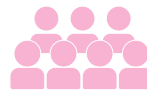
Ständerat



Nein

9 Ja
31 Nein
4 Enthaltungen

Bundesrat



Nein



Den Clip zur Vorlage und weitere Informationen findest du unter easyvote.ch/trinkwasser

